

A **ALLGEMEINES**

AP **INFORMATIONSWESEN; ARCHIVE, BIBLIOTHEKEN,
MUSEEN**

APC **Museen; Museumswesen**

Schweiz

Kunsthaus <ZÜRICH>

Stiftung Sammlung E.G. Bührle

KATALOG

21-3 **Die Sammlung Emil Bührle** : Geschichte, Gesamtkatalog und 70 Meisterwerke / Hrsg.: Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft (SIK-ISEA), Zürich. Konzept: Lukas Gloor (Stiftung Sammlung E.G. Bührle, Zürich). - München : Hirmer, 2021. - 471 S. : zahlr. Ill. ; 31 cm. - (Kataloge Schweizer Museen und Sammlungen ; 23). - ISBN 978-3-7774-3702-6 : EUR 60.00
[#7647]

Die vom 1951 gegründeten Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft (SIK-ISEA)¹ mit Hauptsitz in Zürich seit Bd. 1 (1972) herausgegebene Reihe **Kataloge Schweizer Museen und Sammlungen** ist in knapp fünf Jahrzehnten auf 23 (teils mehrbändige) Titel angewachsen.² Sie erscheinen teils beim SIK-ISEA, früher nicht selten bei den einzelnen Institutionen sowie in verschiedenen Schweizer Verlagen und in einigen Fällen auch in deutschen, so wie jetzt der neueste bei Hirmer in München. Die Bandbreite der mit Katalogen vertretenen Museen und Sammlungen ist sehr groß und spiegelt die Vielfältigkeit der schweizerischen Museumslandschaft, sind doch kommunale Museen ebenso vertreten wie kleine Sammlungen, aber auch

¹ Vor vielen Jahren wurde besprochen: **Biografisches Lexikon der Schweizer Kunst** [Medienkombination] : unter Einschluß des Fürstentums Liechtenstein = Dictionnaire biographique de l'art suisse = Dizionario biografico dell'arte svizzera / Hrsg.: Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft Zürich und Lausanne. - Zürich : Verlag Neue Zürcher Zeitung, 1998. - Bd. 1 - 2. - XVIII, 1195 S. : Ill. ; 28 cm + 1 CD-ROM. - Nebent. der CD-ROM: SIKART. - ISBN 3-85823-673-X : SFr. 240.00, SFr. 198.00 (Subskr.-Pr. bis 31.12.1998) [5270]. - Rez.: **IFB 99-B09-691** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz075674394rez.htm> - Es ist inzwischen als Datenbank verfügbar: <https://www.sikart.ch/home2.aspx> [2021-09-22; so auch für die weiteren Links].

²

<https://portal.dnb.de/opac/simpleSearch?reset=true&cqlMode=true&query=partOf%3D010999493&selectedCategory=any>

die von Versicherungsgesellschaften und Banken; dazu kommen Kataloge großer Privatsammlungen, die als Stiftungen der Öffentlichkeit zugänglich sind, wie bspw. die Stiftung Oskar Reinhart Winterthur.³ Zu diesen gesellt sich nun der Band **Die Sammlung Emil Bührle**,⁴ der rechtzeitig für die am 9.10.2021 vorgesehene Eröffnung des von David Chipperfield entworfenen Erweiterungsbaus des Kunsthauses Zürich erscheint, in dem die Werke der Sammlung ausgestellt werden.

Der Untertitel *Geschichte, Gesamtkatalog und 70 Meisterwerke* benennt die drei ungleich umfangreichen Teile des stattlichen Katalogs. Im umfangreichsten ersten Teil stellt der seit 2002 als Direktor der Stiftung fungierende Lukas Gloor⁵ *Die Sammlung Emil Bührle: Eine Kunstsammlung der Moderne* vor, beginnend mit einer *Einleitung*, die den Industriellen und Sammler Emil Bührle und den Bestand seiner Sammlung im Kontext der Kunstsammlungen der Moderne vorstellt und deren Schwerpunkte benennt. Emil Bührle (1890 - 1956), aus Pforzheim gebürtig und seit 1937 Schweizer Staatsbürger, nahm „als Inhaber der grössten Waffenfabrik der Schweiz, der Werkzeugmaschinenfabrik Oerlikon Bührle & Co (WOB) ... schon zu Lebzeiten eine exponierte Stellung ein, und die Öffentlichkeit verfolgte sein Auftreten kritisch.“ Da er im Zweiten Weltkrieg Waffen sowohl an das nationalsozialistische Deutschland als auch an die Schweiz verkaufte (so wie er bereits zuvor Chinesen ebenso wie Japaner mit Waffen beliefert hatte), kommt er auch in den **Veröffentlichungen der Unabhängigen Expertenkommission Schweiz - Zweiter Weltkrieg** vor. Diese Seite wird vom Verfasser lediglich kurz unter der Überschrift *Zwischen Zeitgeschichte und Kunstgeschichte* (S. 35 - 36) resümiert, an die dann der ebenso kurze Beitrag *Die Biografie einer Sammlung* (S. 36 - 38) anschließt. Die Kapitel von Teil 1 stellen die Sammlung chronologisch von den *Wurzeln der Sammlung ... in Deutschland bis 1914* über *Die Sammlung ... im Schweizer Kontext 1936 - 1950* sowie *... im internationalen Kontext 1951 bis 1956* vor, gefolgt von Bührles Kontakten zum Kunsthaus Zürich und schließlich Informationen zur 1960 gegründeten *Stiftung Sammlung E.G. Bührle*. Hier findet man auch einen längeren Abschnitt über *Die Sammlung Emil Bührle und die Raubkunstde-*

³ **Stiftung Oskar Reinhart Winterthur** / Stiftung Oskar Reinhart. - Zürich : Orell Füssli. - (Kataloge Schweizer Museen und Sammlungen ; 3). - 1. Schweizer Maler des 18. und 19. Jahrhunderts / Franz Zelger. - 2., verb. Aufl. - 1981. - 399 S. : zahlr. Ill. - ISBN 3-280-01338-0. - 2. Deutsche und österreichische Maler des 19. Jahrhunderts / Peter Vignau-Wilberg. - 2., verb. Aufl. - 1981. - 405 S. : zahlr. Ill. - ISBN 3-280-01339-9. - 3. Schweizer Maler und Bildhauer seit Ferdinand Hodler / Matthias Wohlgemuth ; Franz Zelger. - 399 S. : zahlr. Ill. - ISBN 3-280-00935-9. - Vgl. <https://www.kmw.ch/museum/portrait-reinhart-am-stadtgarten/>

⁴ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1233531220/04>

⁵ Er hatte bereits früher einen Bestandskatalog der Sammlung vorgelegt: **Katalog** / Stiftung Sammlung E. G. Bührle Zürich / hrsg. von Lukas Gloor ... - Conegliano : Linea d'Ombra Libri. - 1 (2005) - 3 (2004).

batte seit 1990 (S. 229 - 234).⁶ Die folgende knappe *Schlussbetrachtung* (S. 243 - 247) berührt auch die Frage, „wie lange die Sammlung Emil Bührle als Einheit im Kunsthaus Zürich präsentiert werden kann“ (S. 245). Die Texte des ersten Teils sind von nicht weniger als 572 Anmerkungen begleitet, die erfreulicherweise auf dem breiten rechten Rand abgedruckt werden, was einem den Umstand erspart, zwischen Text und Endnoten hin- und herblättern zu müssen, was ja heute leider eher die Regel ist. Auch daß für die Texte und die Anmerkungen eine gut lesbare Schriftgröße gewählt wurde und diese darüber hinaus auf mattem statt dem sonst oft gewählten glänzenden Papier in satter Schwärze gedruckt werden, zeichnet diesen gelungenen Band zusätzlich aus. Dazu kommt die reiche Bebilderung nicht nur mit Fotos von Kunstwerken, sondern auch von historischen Aufnahmen (Gebäude, Innenräume von Museen, Personen); von ganz besonderem Interesse sind die zahlreichen Abbildungen von Dokumenten, etwa der Einbürgerungsurkunde von 1937 (S. 190) und nicht zuletzt der von Rechnungen für Kunstkäufe wie bspw. die der Galerie Wildenstein in New York von 1953 für sieben Gemälde (zwei von Manet und je eines von Delacroix, Jongkind, Pissarro, Toulouse Lautrec und Cézanne) für 255.000 \$ (S. 137). Den zentralen Teil des Bandes bildet *Der Bestand der Sammlung Emil Bührle: Illustrierte Liste aller 633 Käufe*, zusammengestellt von Lukas Gloor auf Grund des Archivs der Stiftung. Die chronologisch geordnete Liste reicht von 1923 (mit zwei Bildern von Erich Heckel) bis 1956. Sie ist zweigeteilt nach Gemälden und mittelalterlichen Skulpturen. Die linke Doppelseite enthält unter einer laufenden Nummer die folgenden Informationen (hier resümiert; die detaillierte Aufführung auf S. 254 - 255): laufende Nummer; Künstlername, Werktitel, Entstehungsjahr, Technik, Größe; Nachweis in Werkkatalogen; Verkaufsquellen; Kaufdatum; Kaufpreis; Standort 1960; bei Eintausch, Restitution, Rücknahme oder Verkauf Name der Empfänger; heutiger Standort, wenn in einer öffentlichen Sammlung und bekannt. Auf der rechten Seite sind dann die Kunstwerke in kleinen Fotos abgebildet. Falls in Zukunft die Sammlung einmal doch nicht mehr geschlossen gezeigt werden sollte, kann man sie mit dieser Liste zumindest rekonstruieren. Des weiteren gibt es ein Verzeichnis der *Werkkataloge*, der *Verkaufsquellen*, eine Liste der *Werke von Schweizer Künstlern*, eine solche der restituierten Werke sowie der *Verkäufe und Käufe für die Stiftung ... 1959 bis 2016*. Abgedruckt ist auch ein Vortrag von Bührle von 1954. Es folgen eine kurze *Bibliografie der Sammlung* und ein *Namensregister*. Der dritte Teil stellt *70 Meisterwerke der Sammlung Emil Bührle* in chronologischer Folge vor. Den ganzseitigen Farbabbildungen gehen einleitende Kommentare einer Vielzahl von Autoren voran (ein Mitarbeiterverzeichnis fehlt); die von ihnen herangezogene Literatur ist auf S. 469 verzeichnet.

⁶ Vgl. **Schwarzbuch Bührle** : Raubkunst für das Kunsthaus Zürich? / Thomas Bumberger ... (Hrsg.). - 1. Aufl. - Zürich : Rotpunktverlag, 2015. - 255, 20 S. : Ill. ; 21 cm. - ISBN 978-3-85869-664-9. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/107024337X/04> - Ganz neu: **Das kontaminierte Museum** : das Kunsthaus Zürich und die Sammlung Bührle / Erich Keller. - Zürich : Rotpunktverlag, 2021. -192 S. ; 19 cm. - ISBN 978-3-85869-938-1 : SFr. 26.00, EUR 22.00.

Wer es also (wie der Rezensent) im Oktober oder später nicht auf einen Besuch des Zürcher Kunsthauses schafft, kann sich in diesem vorzüglichen Katalog der Augenweide hingeben und dazuhin alles Wichtige zum Hintergrund erfahren.

Klaus Schreiber

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11078>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11078>